

Stromausfall

Als dieser Tage in Teilen des Duisburger Südens der Strom ausfällt, empfinde ich das als lästig und lehrreich zugleich. Muss man einen Termin wahrnehmen, gibt das elektrisch betriebene Garagentor den Wagen jedoch nicht frei, dann ist das schon sehr lästig. Die verhinderte Festnetz-Anfrage bei den Stadtwerken ist auch lästig, doch kann hier immerhin ein Handy helfen. Dennoch ist der Stromausfall für mich auch lehrreich, sogar in doppelter Hinsicht: Als nach dem zwanzigminütigen Stromausfall unser Fernsehgerät losjubelt, lerne ich zum einen, wie wichtig es ist, vor längerer Abwesenheit, etwa vor Urlaubsbeginn, das TV-Gerät ganz auszuschalten und es nicht nur in den Stand-by-Schlaf zu versetzen. Sonst würde es selbst nach kurzem Stromausfall die lieben Nachbarn mitbeschallen, und das womöglich tage- und nächtelang. Zum anderen lerne ich die soziale Netzbildung kennen. Sie ist dank Akku-Betrieb ja nicht auf Stadtwerke-Strom angewiesen. So kommentieren bei Facebook blitzschnell 25 Bürger den lokalen Stromausfall, etwa mit „Tropferdelle auch ohne Strom“. Die meisten bestätigen allerdings ihre Stromversorgung: „Am Rahmer Bach hat wieder Strom“, „Rapsstraße Rahm West alles ok“, „Donaustrasse in Rahm hat Strom. Alles gut.“ usw. Tatsächlich, alles wird gut mit Strom und aufmerksamen Nachbarn.